

19.03.2017
051b

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort
von Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg),
Vorsitzender der Ökumenekommission
der Deutschen Bischofskonferenz,

beim Festabend zur Verabschiedung von Bischöfin Rosemarie Wenner
am 18. März 2017 in Hamburg

Sehr geehrte Frau Bischöfin, liebe Schwester Wenner,
sehr geehrter und lieber Bruder Rückert als designierter Bischof,
sehr geehrte Delegierte der Zentralkonferenz,
sehr geehrte Festgemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

„Seid in Christus Jesus verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar“ – so lautete der Lehrtext aus dem *Kolossierbrief* zur Herrnhuter Tageslosung vom 16. Februar 2005. Es war der Tag, an dem Sie, verehrte Schwester Wenner, zur neuen Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland gewählt wurden.

Ich hoffe, dass Sie im Rückblick auf die vergangenen zwölf Jahre Ihrer Amtszeit reichlich Grund zum Danken haben. Als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz kann ich sagen, dass wir für Ihren Dienst äußerst dankbar sind. Sie haben sich mit großem persönlichem Engagement in Deutschland und weit darüber hinaus dafür eingesetzt, dass das ökumenische Miteinander, das auch Ihrem Vorgänger im Bischofsamt, Dr. Walter Klaiber, ein großes Anliegen war, gestärkt und weiterentwickelt wurde. Dabei haben Sie neben der multilateralen und der evangelisch-methodistischen Ökumene immer auch die Beziehungen zur katholischen Kirche fest im Blick gehabt. Mit Herz und Verstand – und auch mit dem erforderlichen Maß an Realismus – haben Sie sehr dazu beigetragen, dass das Vertrauen unter uns weitergewachsen ist und bewährte Kontakte fortgeführt und vertieft wurden. Für die katholische Kirche waren Sie stets eine hoch angesehene und verlässliche Gesprächspartnerin.

Unsere Wege haben sich in den Jahren Ihrer Amtszeit als Bischöfin und vor allem, seitdem ich 2012 Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Bischofskonferenz wurde, häufig gekreuzt. Unsere letzte Begegnung beim Buß- und Versöhnungsgottesdienst, zu dem die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland nach Hildesheim eingeladen hatten, liegt gerade eine Woche zurück. Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie bei diesem Gottesdienst als Vertreterin der Freikirchen im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) mitgewirkt haben. Liebe Schwester Wenner, stets habe ich Sie als eine Christin erlebt, die, wie es der zitierte Lehrtext sagt, fest im christlichen Glauben verwurzelt ist und aus diesem Glauben heraus das Bischofsamt gestaltet. Immer war dabei auch die hohe Wertschätzung zu spüren, die Sie den Glaubensgeschwistern in anderen Kirchen entgegenbringen. Für Ihr Wirken als Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche und insbesondere für Ihr ökumenisches Engagement möchte ich Ihnen anlässlich Ihrer Verabschiedung auch im Namen des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und meiner Mitbrüder sehr herzlich danken.

Mit dem Dank für die Vergangenheit richtet sich mein Blick auf die Zukunft und damit auf Sie, sehr geehrter und lieber Bruder Rückert. Auch wenn ich morgen bei Ihrer Amtseinführung noch ausführlicher Gelegenheit haben werde, das Wort an Sie zu richten, möchte ich Ihnen schon jetzt herzlich zu Ihrer Wahl zum neuen Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche gratulieren. Ich bin gewiss, dass die guten Beziehungen zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland auch unter Ihrer Leitung fortgesetzt werden.

Die Gemeinschaft, die wir in Deutschland erfahren, ist eingebunden in den ökumenischen Dialog auf Weltebene. In bislang einzigartiger Weise hat der Weltrat Methodistischer Kirchen sich 2006 der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre angeschlossen, die 1999 von der katholischen Kirche und dem Lutherischen Weltbund unterzeichnet worden war. Dieser Schritt markiert eine neue Verbundenheit zwischen diesen drei Traditionen und einen bemerkenswerten Schritt nach vorn in den methodistisch-katholischen Beziehungen. Ihr 50-jähriges Jubiläum feiert in diesem Jahr die Internationale Kommission für den Dialog zwischen der römisch-katholischen Kirche und dem Weltrat Methodistischer Kirchen. In dem Dialogdokument *Together to Holiness*, das diese Kommission 2010 veröffentlicht hat, werden beachtliche Übereinstimmungen und Konvergenzen beschrieben und die Fragen, an denen weiter gearbeitet werden muss, präzisiert.

Die Klärung theologischer Differenzen ist auf dem Weg zur vollen sichtbaren Einheit wichtig, aber Ökumene erschöpft sich darin nicht. Ebenso wichtig sind das gelebte Miteinander und das Gebet. In diesem umfassenden Sinn haben Sie, liebe Schwester Wenner, Ökumene praktiziert. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen viele weitere Jahre segensreichen und erfüllten Wirkens für die Ökumene und für Ihre Kirche. Mögen Ihnen dazu Gesundheit und weiterhin frohe Schaffenskraft geschenkt sein.